

Lahrer-Zeitung

Leichte Frusttendenzen, aber moderat

Ergebnisse | Wahlkreis votiert überwiegend für CDU / Etablierte Parteien verlieren / AfD punktet nicht überall

Die Wahlergebnisse im Oberen Kinzigtal sind im Vergleich zum Bund noch moderat ausgefallen. Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU) hat mit seiner Person am besten punkten können.

■ Von Melanie Steitz

Oberes Kinzigtal. Während die Große Koalition im Bund verliert und die AfD großer Profiteur der Schlappe ist, ist die AfD im Oberen Kinzigtal im Gegensatz zum Schwarzwald-Baar-Kreis hingegen eher schwach ausgeprägt. Frust-Tendenzen lassen sich dennoch abzeichnen.

So schnitten die etablierten Parteien SPD, Grünen, FDP und Linken mittelmäßig ab. Die FDP heimste mehr Zustimmung bei der Zweit- als über die Erststimme ein. Und Kandidat Marcel Klinge ist glücklich, erstmals in den

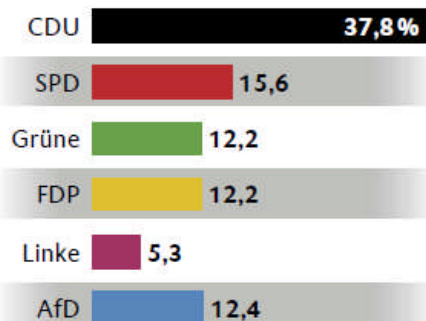
■ Bundestagswahl 2017

Wahlkreis Schwarzwald-Baar-Kreis

Wahlbeteiligung: 75,9%

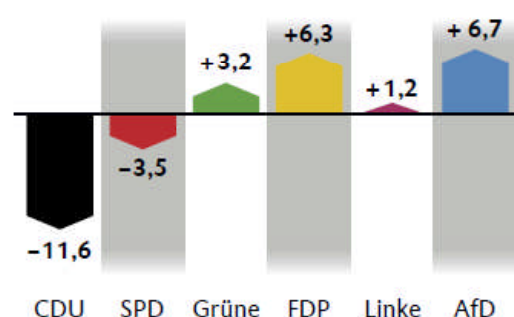
Ergebnisse der Parteien

Angaben in Prozent



Gewinne und Verluste gegenüber 2013

Angaben in Prozentpunkten



©Schwarzwälder Bote

Bundestag einzuziehen.

Die Wahlbeteiligung im Oberen Kinzigtal war hoch: Sie reichte von 58,8 Prozent in Kirnbach bis 82,4 Prozent in Gutach.

Blickt man auf die einzelnen Kommunen, so wird deutlich, dass die AfD mit mit 9,9 Prozent bei der Zweitstimme und 10,3 Prozent bei der Erst-

stimme in Hausach punkten konnte. Die Wolfacher in St. Roman haben der Protestpartei mit jeweils 4,7 Prozent weniger Bedeutung beigemessen. Jedoch blieben die Hausacher, was die CDU betrifft, ebenso konservativ: Frei holte 45,4 Prozent der Stimmen. Am stärksten sprachen sich noch die Wolfacher für die

CDU mit 41,9 Prozent aus. Für Frei votierten sie sogar mit 49,5 Prozent.

Großer Verlierer im Oberen Kinzigtal war unter anderem die SPD: Nur in Hornberg konnte der ewige Dauerkandidat Jens Löw mit 29 Prozent glänzen. Bei den Wolfacher Wählern aus St. Roman erreichte er katastrophale Re-

kordwerte von 8,2 Prozent. Im Bund kam die SPD hier allerdings noch schlechter weg: Sie erreichte lediglich 5,9 Prozent. Noch weniger Stimmen erreichte Volker Goerz, Direktkandidat für die Grünen, in Hornberg-Niederwasser: Sein Tiefstwert lag bei 6,3 Prozent. Klinge von der FDP lag in dieser Gemeinde mit 2,8

Prozent sogar noch deutlich darunter. Schlimmer fiel es bei Patrick Bausch von den Linken aus: Er erreichte nur 0,6 Prozent. Die AfD konnte dort allerdings mit 11,9 Prozent bei den Frust-Wählern punkten. Das mag wohl auch am Milieu liegen: Sie sprachen sich mit 63,6 Prozent für Frei von der CDU aus.